

Berliner Philharmoniker auf Sony-Fernseher

Moderne Fernseher sind ja immer öfter Hybridgeräte, die auch Internetinhalte auf ihren Bildschirm holen können – allerdings vernünftigerweise nur solche, die für die Darstellung auf dem Fernseher geeignet sind. So können Sonys Bravia-Fernseher und Blu-ray-Player zum Beispiel auf die Tagesschau oder Youtube zugreifen. Neuerdings bietet Sony seinen Kunden aber auch exklusive Inhalte gegen Bezahlung an –

Gibt's jetzt auch hochauflösend: die Berliner Philharmoniker im TV.



quasi Pay-TV via Internet. Dazu gehört eine Partnerschaft mit dem Deutschen Fußball-Bund und nun auch mit den Berliner Philharmonikern. Deren Konzerte kann man zwar bisher schon gegen entsprechende Gebühr an jedem PC verfolgen, aber nun eben auch mit hochauflösendem Bild und Ton auf den Sony-Fernse-

her holen. Derzeit sind Konzerte seit der Saison 2008/2009 archiviert, aber bis zum Jahresende sollen auch Live-Übertragungen abrufbar sein. Die Preise entsprechen denen der „Digital Concert Hall“ der Philharmoniker: Die Tageskarte kostet 9,90 Euro, die Monatskarte 29 Euro und das Jahres-Ticket 149 Euro.

Sennheiser-Gründer gestorben

Im stolzen Alter von 98 Jahren ist Professor Dr. Fritz Sennheiser gestorben. Sennheiser hatte das heute weltweit operierende Elektroakustik-Unternehmen nach dem Krieg gegründet. Seine ersten Produkte waren Röhrenvoltmeter, doch schon bald folgten Aufträge für Mikrofone. Elektroakustische Wandler wurden denn auch zum Hauptgeschäftsfeld

des Unternehmens. Klassiker wurden das MD 21 und das bis heute gebaute MD 421. Neuland betrat Sennheiser mit den ersten Rohrichtmikrofonen für Film und Fernsehen und mit dem ersten offenen Kopfhörer HD 414. Spezialität des Unternehmens wurden später drahtlose Mikrofone für Bühne und Fernsehen. 1982, im Alter von 70 Jahren, zog sich Fritz Sennheiser aus dem aktiven Geschäft zurück und übergab die Geschäftsführung an seinen Sohn Jörg. Heute beschäftigt Sennheiser Electronic 2.100 Mitarbeiter weltweit und setzt über 385 Mio. Euro jährlich um.



Prof. Dr. Fritz Sennheiser

Denon wird 100

Vor genau 100 Jahren wurde die Firma Denon gegründet – und zwar von einem Amerikaner namens Frederick Whitney Horn. Die ersten Produkte waren einseitig bespielte Langspielplatten und ein Grammophon. 1939 entwickelte Denon das erste professionell einsetzbare Schallplattenaufnahmegerät für den Rundfunk. Es folgten viele andere technologische Meilensteine, darunter der erste PCM-Recorder 1970, der erste CD-Player für den Heimgebrauch 1982 und jüngst der erste Universal-Player für Blu-ray und SACD. Gefei-ert wird der runde Geburtstag in diesem Jahr auf diversen Messen und mit speziellen Jubiläumsprodukten. Näheres zu den Jubiläumsaktivitäten auf www.denon100.com. FONO FORUM wünscht „Happy Birthday“ – und toi, toi, toi für die nächsten 100!



Vom Grammophon zum CD-Player in 100 Jahren.

CI+ soll nachgebessert werden

Nach langem Hickhack kommt jetzt Bewegung in das Thema CI+ mit seinen brachialen Aufnahmebeschränkungen. Vor allem die TV-Programmanbieter machen sich für Nachbesserungen stark. So müsse es die Möglichkeit geben, gezielt das Vorspulen zu blockieren, ohne gleich die ganze Aufnahmefunktion lahmzulegen. Auch die Timeshift-Beschränkung auf 90 Minuten nach Start der Sendung müsse gelockert werden, und schließlich strebe man eine abgestufte Kopierlaubnis an, die es dem Broadcaster gestatte, bestimmte Sendungen zum Kopieren auf DVD oder Blu-ray Disc frei zu geben. Aus Branchenkreisen heißt es, man sei zuversichtlich, dass die neue CI+-Version noch in diesem Sommer marktreif werde. Sie soll nach Möglichkeit per Software-Update auch für die heute erhältlichen CI+-Module verfügbar sein. Mit ungewöhnlich deutlichen Worten äußerte sich der Vorsitzende der Deutschen TV-Plattform Gerhard Schaas zu dem Thema: „Hier werden Kompromisse auf allen Seiten notwendig werden, denn sicher ist eines: Der Kunde wird diese Kompromisse nicht machen.“ Unterdessen bietet Kabel Deutschland als erster Kabelnetzbetreiber seinen Kunden ein CI+-Modul an – je nach Vertragsart kostenlos oder zum Kauf für 69 Euro. Das Modul kann über www.kabeldeutschland.de bestellt werden. Dort gibt es auch Informationen über geeignete Fernseher mit DVB-C-Tuner und CI+-Steckplatz. Wer einen solchen Fernseher besitzt, kann also ab sofort auch verschlüsselte Sendungen ohne externen DVB-Receiver empfangen. Immer mehr moderne Fernsehgeräte sind mit der CI+-Schnittstelle ausgestattet. Allerdings speist Kabel Deutschland die HDTV-Versionen von RTL, Sat1 & Co. noch nicht in sein Netz ein. Darüber wird immer noch mit den Broadcastern verhandelt.